

[illegible]

In Anlehnung an das heutige Sonntagsevangelium hat mich ein Satz beschäftigt, den ich so oft höre: „**Ich habe keine Zeit!**“ –

- Junge Leute, die ihren Ministrantendienst quittieren sagen mir: „***Ich habe keine Zeit mehr dafür...***“
- Familien, die ich zum Sonntagsgottesdienst einlade, beteuern: „***Wir haben leider keine Zeit...***“
- Wenn ich merke, ich sollte mal wieder sportlich aktiver werden, kommt es mir schon fast gelegen: „***Ich habe jetzt gar keine Zeit...***“

Es ließen sich wohl noch viele Beispiele für dieses „***Ich habe keine Zeit***“ finden.

Eine bekannte Redewendung sagt: „**Zeit hat man nicht – Zeit nimmt man sich!**“ – Freilich, wenn wir uns für etwas keine Zeit nehmen, dann haben wir dafür auch keine Zeit... Umgekehrt kennen wir diese so wertvolle Erfahrung, wenn sich jemand wirklich einmal Zeit nimmt: Für ein Gespräch, für einen Kaffee, für eine wohlthuende Begegnung...

- (1) Darum die Ermutigung: **Nimm dir Zeit für Gott!** – Der Heilige *Franz von Sales* bringt es mit einem Augenzwinkern auf den Punkt: „*Nimm dir jeden Tag eine halbe Stunde Zeit zum Gebet. Außer wenn du viel zu tun hast, dann nimm dir eine ganze Stunde Zeit.*“

Menschen des Gebetes sein, das gehört wesentlich zu unserem Christsein dazu. Sich mit dem Wort Gottes vertraut machen, aktiv und bewusst die Gottesdienste mitzufeiern, immer wieder ganz persönlich die Nähe Gottes zu suchen – sich dafür Zeit zu nehmen ist so wichtig und notwendig für unseren Glauben! Erst recht, wenn viel los ist

Wir alle wissen wohl nur zu gut, wie viel Zeit wir für alle möglichen Dinge haben, die uns dringender und wichtiger scheinen, als die Zeit für Gott. Breitet sich nicht deshalb auch in uns und in unserer Gesellschaft die Gottvergessenheit aus?

Wer sich Zeit nimmt für Gott, der hat im Leben und im Glauben Orientierung, Freude am Menschsein und Christsein und Mut zum Zeugnis. Wer sich Zeit nimmt für Gott, dem geht nicht so schnell die Luft aus, der hat den langen Atem!

- (2) Eine zweite Ermutigung: **Nimm dir Zeit für deine Mitmenschen!** – Unser Glaube will sich immer in der Beziehung zu unseren Mitmenschen ausdrücken. Der 2023 verstorbene französische Bischof *Jacques Gaillot* hat sich öffentlich für Immigranten, Homosexuelle und Arme eingesetzt; er sparte auch nicht mit Kritik an der kirchlichen Hierarchie, woraufhin er seines Amtes enthoben wurde.

Er zog in ein Obdachlosenheim in Paris und engagierte sich auf der Straße. Er prägte den Ausspruch: „*Wer in Gott eintaucht, taucht neben den Armen wieder auf.*“ –

Christlicher Glaube, gelebtes Kirche sein darf kein spiritueller Elfenbeinturm sein oder sich in frommer Nabelschau erschöpfen... In Jesus Christus begegnet uns ein Gott, dessen Herz besonders für die Schwachen, Armen und Ausgestoßenen schlägt. Man kann Gott also nicht nahe sein, ohne automatisch dorthin gelenkt zu werden, wo er selbst aktiv ist – bei den Menschen, besonders den Notleidenden.

Wird das Leben in unseren Familien, Gruppen, Gemeinschaften, ja in unserer Pfarrgemeinde nicht auch deshalb hohl und leer, weil wir uns zu wenig oder keine Zeit mehr füreinander nehmen?

- (3) Schließlich: **Nimm dir Zeit für dich selber!** – Abt Bernhard von Clairvaux rügte im 12. Jahrhundert seinen ehemaligen Schüler Papst Eugen III., weil er sich zu wenig Zeit für sich selbst nahm und schrieb ihm: „*Wo soll ich anfangen? Am besten bei deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit dir. Ich fürchte, dass du eingekeilt in deine zahlreichen Beschäftigungen, keinen Ausweg mehr siehst und deshalb deine Stirn verhärtest; dass du nach und nach das Gespür verlierst für menschliches Verhalten und Gott gegenüber gleichgültig wirst. Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen, als dass sie dich ziehen und an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst – an den Punkt, wo das Herz hart wird... Wer mit sich selbst schlecht umgeht, wem kann der gut sein? Denk also daran: Gönn dich dir selbst. Ich sage nicht: Tu das immer, ich sage nicht: Tu das oft, aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für dich selbst da...!*“

Sind wir heute nicht oft versucht, in zwei Extreme zu fallen: Nur noch um uns selber zu kreisen oder nur noch in einen blinden Aktionismus zu verfallen? Dabei gilt:

- ⇒ Wer sich Zeit nimmt für Gott,
- ⇒ findet Zeit für sich selber
- ⇒ und der nimmt sich auch Zeit für seine Mitmenschen.

Nehmen wir uns Zeit und stellen wir uns den wichtigen Fragen des Lebens und Glaubens! Denn: „**Zeit hat man nicht – Zeit nimmt man sich!**“